BRÜDERSCHAFT.

ORGAN
für die Pflege des Schachspiels.

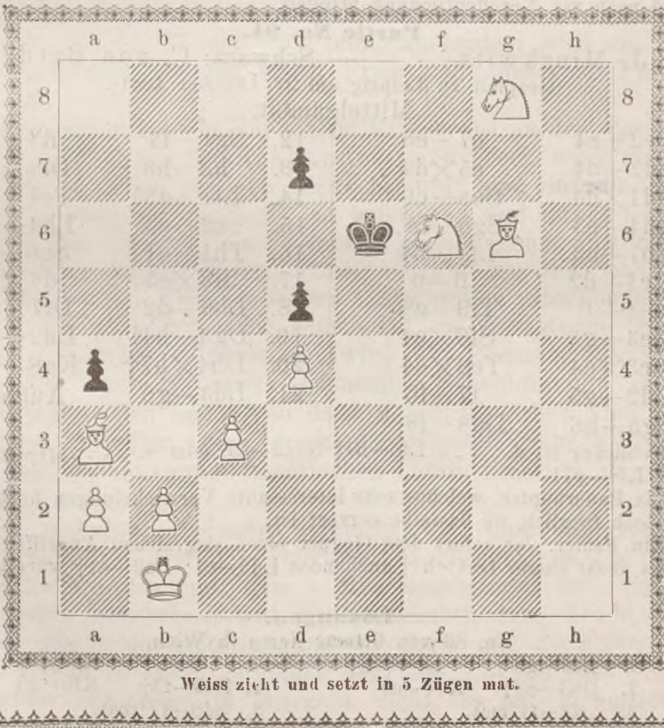
Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal für die Stadt Braunschweig Mk. 1, für Deutschland u. Oesterreich Mk. 1,25, für das Ausland Mk. 1,50. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, Albert Heyde in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No. 23. Sonnabend, den 5. Juni 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 104.

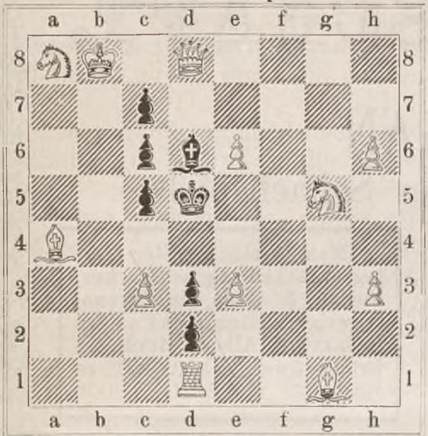
Von Sofie Schett in Unter-Waltersdorf.



Weiss zieht und setzt in 5 Zügen mat.

Aus dem Görlitzer Problemturnier.

No. 105.
Von **Valle** in Specia.



Mat in 3 Zügen.

No. 106.
Von **H. Fischer** in Bamberg.



Mat in 2 Zügen.

Herr **J. Minckwitz** hatte die Liebenswürdigkeit, uns eine Anzahl bisher unveröffentlichter Partien, die er in früheren Jahren gegen Herrn **C. v. Bardeleben** gespielt hat, zur Verfügung zu stellen. Wir sprechen genanntem Meister an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus und werden die Partien nach und nach zur Veröffentlichung bringen.

Partie No. 94.

Weiss: J. Minckwitz. Schwarz: C. von Bardeleben.
(Gespielt zu Leipzig am 29. October 1881).

Mittelgambit.

1.	e2—e4	e7—e5	12.	Sg1—f3	d7—d6
2.	d2—d4	e5×d4	13.	h2—h3	Df8—f7
3.	Dd1×d4	Sb8—c6	14.	Lf1—d3!	Te4—e8
4.	Dd4—e3	Sg8—f6 1)	15.	c2—c3	Lb4—c5
5.	Sb1—c3	Lf8—b4	16.	Th1—e1	Sc6—e5
6.	Lc1—d2	0—0	17.	Sf3×e5	d6×e5
7.	0—0—0	Tf8—e8	18.	Lh6—d2	Df7×a2? 3)
8.	De3—g3 2)	Sf6×e4	19.	Dg3—h4!	Da2—f7 4)
9.	Sc3×e4	Te8×e4	20.	Dh4×h7†	Kg8—f8
10.	Ld2—g5	f7—f6	21.	Ld3—g6	Aufgegeben.
11.	Lg5—h6	Dd8—f8			

1. Ueblicher ist 4. . . . . Lf8—b4† 5. c2—c3, oder 4. . . . . g7—g6! nebst 5. . . . . Lf8—g7!

2. Ein Bauernopfer, welches sehr interessante Verwickelungen herbeiführt; es ist jedoch fraglich, ob dasselbe correct ist.

3. Ein Fehler, der sofort dem Gegner einen siegreichen Angriff gestattet.

4. Es droht ausser Dh4×h7† auch noch Ld3—c4; Da2—a1† wäre natürlich zwecklos.

Lösungen.

No. 80 von **Ottmar Nemo** in Wien.

1.	Le3—g5	S∾	1.		Ke4×f5
2.	Db3—c2†	Ke4—e5	2.	Dc3—f3†	Kf5×g5
3.	f2—f4 mat.		3.	Sd8—f7 mat.	
1.		d5—d4	1.		Ke4—e5
2.	Sf5—d6†	Ke4—e5	2.	Db3—e3†	Ke5×f5
3.	Sd8—f7 mat.		3.	De3—f4 mat.	

Angegeben von den Herren: **W. Steinmann** in Parchim, **Otto Schulz** in Braunschweig, **Georg Schlenther** in Tilsit und **F. Möller** in Ahlten.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Dem Jahresberichte der „Wiener Schachgesellschaft“ entnehmen wir, dass der Verein z. Z. 106 ordentliche und 2 Ehrenmitglieder zählt und dass die Casse beim Jahresabschluss einen Bestand von 132 Fl. 78 Kr. aufzuweisen hatte. In den Vorstand wurden die Herren: Regierungsrath Dr. Liharzik als Präsident, Max Ritter von Gomperz als Vicepräsident, Jacques Schwarz als Secretair und Cassirer, Dr. Franz Brentano und Leopold Trebitsch als Ausschussmitglieder, ferner Bernhard Fleissig und Hermann Lehner als Rechnungsrevisoren wieder gewählt. Aus Berufsrücksichten legte am 1. Mai Herr Schwarz sein Amt nieder, und wurde an Stelle desselben Herr Max Weiss in den Vorstand gewählt. Das Vereinslokal befindet sich: Wien I, Herrengasse 14, Bankbazar 1. Stock.

Nach Beendigung des Wettkampfes blieben Steinitz und Zukertort noch eine Woche in New-Orleans. Steinitz begab sich hierauf wieder nach New-York, während Zukertort eine Erholungsreise nach St. Francisco angetreten hat. Ueber den geplanten Revanche-Match verlautet noch nichts Näheres.

Das Londoner Meisterturnier wird am 12. Juli beginnen, Preise: 80, 50, 40, 25 und 15 Pfund; ausserdem wird ein Nebenturnier stattfinden, dessen erster Preis nicht unter 20 Pfund betragen soll.

Aus Ströbeck. Um die schöne Erinnerung an den vorjährigen Congress des Harzer Schachbundes zu Ströbeck wach zu halten, beabsichtigt man am hiesigen „Schachthurm“ eine einfache Gedenktafel mit bezüglicher Inschrift zu befestigen und ausserdem noch im Innern des Thurmes ein kleines Schach-Museum anzulegen, zu welchem Herr **Adolph Fehr,** früher Bibliothekar des Schachklubs zu Braunschweig, die Normalien aufzustellen übernommen hat. Auch ein Fremdenbuch (das demnächst zu erwartende Geschenk eines Magdeburger Clubbisten) wird zur Zusammenfassung der Namen aller nach Ströbeck kommenden Schachfreunde an obgedachter Stelle offen liegen, so dass zukünftig neben den Schach-Acten der Altväter, die verschiedenartigsten Schach-Kleinodien unsern weithin bekannten historischen Thurm innerlich auszeichnen werden.

Mit lebhaftem Bedauern erfahren wir, dass die von Herrn K. D. Peterson trefflich geleitete Schachrubrik im „Mirror of American Sports“ mit dem 1. Mai eingegangen ist. Sofort bei ihrem ersten Erscheinen trat die Schachabtheilung des Mirror in die erste Reihe der Schachorgane der Union und die Energie ihres Leiters schien in steter Zunahme begriffen. Wenn man die kurze Zeit seines Bestehens in Betracht zieht, so hat sicherlich kein anderes amerikanisches Blatt, wenigstens was das Problemfach anbelangt, so viel für die Sache Caissens gethan als der Mirror.

Das Resultat des von Herrn Peterson veranstalteten Internationalen Lösungsturnieres, welches mit dem Siege Prof. Bergers endigte, haben wir in einer der letzen Nummern mitgetheilt. Das Aufhören dieser Rubrik ist ein Verlust für die Schachwelt; es entsteht hierdurch eine Lücke, die nicht leicht auszufüllen sein dürfte. Glücklicherweise sind die Dienste des Herrn Peterson nicht ganz für das Schach verloren; die Schachabtheilung des Wanderer einer neu erschienenen Monatsschrift, wird ein dauerndes, wenn auch begrenztes Feld für seine Thätigkeit bilden. (Frankfurter Schachzeitung.)

Zwischen Mr. H. E. Bird in London und Mr. A. Burn aus Liverpool begann am 25. d. M. ein Schach-Wettkampf um einen Einsatz von je 20 Lstrl. Wer die ersten 7 Partien gewinnt, ist Sieger. Man ist übereingekommen, 15 Züge in einer Stunde zu gestatten. Mr. Bird gewann die beiden ersten Partien, Mr. Burn die dritte, und die vierte wurde nach vierstündigem Spiel auf den folgenden Tag verschoben.

Der „Chess Checker and Whist Club" zu St. Louis hielt kürzlich seine Generalversammlung ab, in welcher die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Derselbe setzt sich folgendermassen zusammen: James Milburn, Präsident; E. S. Rowse, 1. Stellvertreter; Col. J. H. Knox, 2. Stellvertreter; Dr. C. D. N. Campbell, Sekretair und Schatzmeister; E. S. Rowse, Wm. Duncan, Wallace Delafield. A. H. Robbins und Dr. C. D. N. Campbell, Ausschuss-Mitglieder.

Zur Nachahmung empfohlen. Der Schachklub zu Turin hat durch eine Statutenänderung den Frauen und Töchter der Club-Mitglieder den Besuch der Vereinslokalitäten und die Theilnahme an den Turnieren gestattet.

Ein neuer Schachverband ist in Amerika gegründet; derselbe nennt sich „New Jersey Chess Association".

Briefwechsel.

Ahlten (F. M.): Besten Dank! Eine neue grössere Sendung werden Sie bald empfangen. Gewünschter Zug ist Df1. Correcturen werden wir Ihrem Wunsche gemäss veröffentlichen. Freundl. † Gruss.

Frankfurt a. M. (Schachzeitung): Ihre Nummern haben wir, bis auf 15 u. 22. mit Dank empfangen.

Wiesbaden (K. H.): 18. Sf3—e5. Für Ihre werthe Mittheilung besten Dank.

Bamberg (H. F.): Gewünschte Nummern beigefügt. Für Ihre freundliche Sendung besten Dank.

Königsberg (Dr. M.): No. 22 beigefügt; doch ist die Sendung hier richtig abgegangen, also trägt jedenfalls die Post die Schuld. Freundl. † Gruss.

Berlin (H. R.): Ihrem Wunsche wird entsprochen werden.

Görlitz (Nachrichten): **Wien** (H. L.): **Charlottenburg** (O. C.): **Chemnitz** (E. H.): **Nordhausen** (Schachklub): **Braunschweig** (O. S.): Sendungen resp. Zuschriften mit verbindlichstem Danke empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.